

EINWOHNERGEMEINDE JEGENSTORF

Gemeindeversammlung / Protokoll

Freitag, 18. November 2022, 20:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Jegenstorf



Traktanden

Zu beschlussfassende Geschäfte

	8.111 Voranschläge	1724
1	Budget 2023 - Beratung und Beschlussfassung	

Mitteilungen

	1.300 Gemeindeversammlung	1051
2	Mitteilungen des Gemeinderates	

Verschiedenes

	1.300 Gemeindeversammlung	1051
3	Verschiedenes	

Die Einberufung erfolgte durch Publikation im *fraubrunner anzeiger*, Nrn. 41 und 42 vom 14. und 21. Oktober 2022.

Total Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten: **4'189**

Vorsitz: Roger Schacher, Präsident der Einwohnergemeinde

Protokoll: Richard Holzäpfel

Anwesend: 127 Stimmberechtigte (3 %)

Stimmzähler: - Petra Bitterlin, Amselweg 13
- Donald Vogt, Amselweg 2

Stimmrecht: Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind alle Personen, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und seit mindestens 3 Monaten in Jegenstorf wohnhaft sind.

Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Nicht stimmberechtigte Personen werden für die Stimmenerfassung nicht berücksichtigt.

Rügepflicht: Gemäss Art. 6 des Abstimmungs- und Wahlreglementes wird auf die Rügepflicht hingewiesen: Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie den Vorsitzenden sofort auf diese hinzuweisen.

Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt spätestens 10 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich auf und wird auf der Homepage publiziert. Einsprachen gegen die Abfassung können innerhalb der Auflagefrist an den Gemeinderat gerichtet werden.

Roger Schacher. Guten Abend geschätzte Anwesende. Ich begrüße Sie heute zu unserer 3. Gemeindeversammlung per 2022 hier im Kirchgemeindehaus. Ich hoffe doch, dass die eine oder andere Person welche an der letzten Gemeindeversammlung dabei war, meinen Wunsch umgesetzt hat und jemanden zusätzlich mitgenommen hat.



Ich begrüße Sie mit diesem schönen Sonnenaufgang aufgenommen beim Galgenhoger in Jegenstorf. Hierzu eine kleine Quizfrage welche ich dann am Ende auflösen werde. Wer hat das Bild schon mal gesehen?

VERHANDLUNGEN

1 8.111 Voranschläge 1724 Budget 2023 - Beratung und Beschlussfassung

Berichterstatter: Gemeinderat Stefan Jaggi

Ausgangslage / Vorakten / Beschlüsse

Guten Abend geschätzte Anwesende. Ich freue mich, Ihnen heute das Budget 2023 präsentieren zu dürfen. Das Budget ist im Mitteilungsblatt Nr. 3/2022 publiziert worden. Das gesamte Budget mit allen Details ist während den letzten Wochen wiederum in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auflegen. Gerne mache ich nun eine kurze Zusammenfassung des Budget 2023.

Gesamthaushalt (Ergebnis über alle Haushalte)	
Aufwand	CHF 28'244'365.00
Ertrag	CHF 28'011'398.00
Ergebnis	CHF -232'967.00

Steuerhaushalt (Allg. Haushalt)	SF Wasser- versorgung	SF Abwasser- entsorgung	SF Abfall	SF Feuerwehr
Ergebnis CHF 0.00	Ergebnis CHF -41'972.00	Ergebnis CHF -130'445.00	Ergebnis CHF -934.00	Ergebnis CHF -59'616.00

Die Einwohnergemeinde Jegenstorf plant per 2023 im Gesamthaushalt mit Aufwendungen von CHF 28'244'365 und mit Erträgen von CHF 28'011'398. Daraus resultiert ein negatives Ergebnis der Erfolgrechnung im Gesamthaushalt von CHF 232'967. Der Gesamthaushalt

umfasst zum einen den steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt und die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall. Weiter gehört auch die mit Feuerwehrsteuern finanzierten Spezialfinanzierung Feuerwehr dazu.

Der Allgemeine Haushalt wird auf dieser Folie ausgeglichen dargestellt. Auf den späteren Folien sehen wir, dass wir im Allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss rechnen. Nach HRM2 werden unter der Bedingung Überschüsse im Allgemeinen Haushalt in die finanzpolitische Reserve eingelegt, wenn die ordentlichen Abschreibungen kleiner sind als die Nettoinvestitionen und damit ein ausgeglichener Abschluss ausgewiesen wird. Dies ist im Jahr 2023 nach vorliegendem Budget der Fall.

Bei der Spezialfinanzierung Wasser erwarten wir ein leicht negatives Ergebnis von rund CHF 41'000.00. Bei der Spezialfinanzierung Abwasser gehen wir von einem negativen Ergebnis von rund CHF 130'000.00 aus. Die Spezialfinanzierung Abfall wird ebenfalls mit einem leicht negativen Ergebnis budgetiert. Und zuletzt die Spezialfinanzierung Feuerwehr, bei welcher ein negatives Ergebnis von rund CHF 59'000.00 erwartet wird. All die Ergebnisse zusammen führen zum negativen Ergebnis im Gesamthaushalt von den rund CHF 232'000.00

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-232'967.00
Abschreibung Verwaltungsvermögen	1'271'378.00
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	828'807.00
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-103'175.00
Einlagen in das Eigenkapital	790'462.00
Entnahmen aus dem Eigenkapital	<u>-1'293'000.00</u>
Selbstfinanzierung	1'261'505.00
Ergebnis Investitionsrechnung	<u>-13'134'000.00</u>
Finanzierungsergebnis	<u>-11'872'495.00</u>

Die Folie zeigt die budgetierte Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde und damit unsere Investionskraft aus eigenen Mitteln. Der Selbstfinanzierung von rund CHF 1.26 Mio. stehen geplante Investitionen von rund CHF 13.13 Mio. im Gesamthaushalt gegenüber. Die daraus abgeleitete Neuverschuldung wird mit dem Finanzierungsergebnis von rund CHF 11 Mio. ausgewiesen.

Wir fahren weiter mit einem Blick auf die jeweiligen Haushalte und beginnen mit dem steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt. Das Wichtigste in Kürze:

- Die Steueranlage bleibt unverändert bei 1.53
- Durch den positiven Abschluss im Allgemeinen Haushalt kommt es zu einer Äufnung der finanzpolitischen Reserve im Umfang von rund CHF 790'000.00.
- Die 3. Tranche der Auflösung der Neubewertungsreserve ergibt im Budget einen positiven Effekt von rund CHF 1.3 Mio.
- Im Allgemeinen Haushalt soll kräftig investiert werden. Das Budget sieht Investitionen von rund CHF 11.1 Mio. vor. Dabei handelt es sich natürlich vorwiegend um das Projekt Neubau Gyrisberg I. Über das Projekt ist an der Urne abgestimmt worden.
- Und zuletzt bringt uns das Jahr 2023 eine erhebliche Zunahme bei der Neuverschuldung im Rahmen von rund CHF 11 Mio.

Ergebnis Steuerhaushalt CHF 790'462.00 Nach Einlage in die finanzpolitische Reserve CHF 0.00
--

Gemeindesteueranlage	1.53	
Liegenschaftssteuer	1 ‰ des amtlichen Wertes	
in Mio.	BU 2023	BU 2022
Ergebnis Erfolgsrechnung	0.00	0.00
Nettoinvestitionen	11.100	5.474
Bilanzüberschuss	10.2	8.4

Fazit: Ergebnis ist aktuell tragbar; positiv wegen Auflösung aus Neubewertungsreserve; keine Zunahme der Liquidität; Zunahme der Fremdfinanzierung.

Dieser Folie entnehmen Sie die weiteren Planungswerte des Allgemeinen Haushaltes. Zu erwähnen ist zudem die Liegenschaftssteuer von 1 Promill vom amtlichen Wert, welche nicht verändert wird. Nochmals ein spezieller Hinweis, dass der Allgemeine Haushalt mit einem positiven Ergebnis von rund CHF 790'000.00 geplant wird und somit eine Einlage in die finanzpolitische Reserve ermöglicht wird. Mit der Umsetzung des Budgets 2023 wird der Bilanzüberschuss auf CHF 10.2 Mio. anwachsen und eine gute Reserve für die Zukunft darstellen. Wichtig zu wissen ist, dass das vorliegende Ergebnis aktuell gut tragbar ist. Es ist aber nur aufgrund der Auflösung der 3. Tranche aus der Neubewertungsreserve im Umfang von rund CHF 1.3 Mio. positiv. Die Gemeinde hat durch diesen Effekt aber nicht mehr Geld in der Kasse.

	Budget 2023 Netto	Veränderung ggü. Budget 2022	Budget 2022 Netto
Dienstbereich	Aufwand/Ertrag		Aufwand/Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'132'275.00	-27'194.00	2'159'469.00
Öffentliche Sicherheit	63'290.00	-5'530.00	68'820.00
Bildung	5'330'172.00	503'055.00	4'827'117.00
Kultur und Freizeit	481'311.00	64'835.00	416'476.00
Gesundheit	59'167.00	20'397.00	38'770.00
Soziale Sicherheit	4'942'455.00	114'879.00	4'827'576.00
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1'324'571.00	-90'023.00	1'414'594.00
Umweltschutz und Raumordnung	321'200.00	-53'594.00	374'794.00
Volkswirtschaft (+)	96'775.00	-1'200.00	97'975.00
Finanzen und Steuern (+)	14'557'666.00	528'025.00	14'029'641.00

Dienstbereiche mit Ertragsüberschuss sind mit (+) markiert

Die Folie zeigt die Nettoabweichungen der Positionen gegenüber dem Budget des Vorjahres in den jeweiligen Dienstbereichen. Jeder Dienstbereich beinhaltet natürlich eine grosse Anzahl von verschiedensten Einzelpositionen. Bei meinen Erläuterungen beziehe ich mich nur auf die grössten Treiber der Abweichungen. Bei einem vertieften Interesse steht das vollständige Budget selbstverständlich auf der Finanzverwaltung zur Einsichtnahme zur Verfügung.

In der **Allgemeinen Verwaltung** ist die Senkung des Nettoaufwandes auf die Reduktion bei den Personalkosten in der Folge von Personalwechseln zurückzuführen. Weiter haben aber auch höhere Stromkosten für die Liegenschaften berücksichtigt werden müssen.

Bei der **Öffentlichen Sicherheit** kommt es gegenüber dem Budget 2022 nur zu kleineren Anpassungen bei einzelnen Positionen.

Im Bereich der **Bildung** kommt es zu einer grösseren Budgetsteigerung gegenüber dem Budget 2022. Die Steigerung ist vor allem auf höhere Lehrergehaltskosten zurückzuführen. Diese haben ihren Ursprung vorwiegend in den höheren Lektionenzahlen. Zudem wirken sich die höheren Strom- und Energiepreise bei den Schulliegenschaften ebenfalls aus. Weiter beeinflusst auch der Ausbau des Tagesschulangebotes das Budget negativ.

Im Dienstbereich **Kultur und Freizeit** kommt es zu einer Abweichung weil per 2023 wieder ein Dorffest eingeplant wurde. Zudem werden die gestiegenen Strom- und Energiekosten von der Mehrzweckliegenschaft Iffwilstrasse 4 in dieser Position abgebildet.

Im Dienstbereich **Gesundheit** wird im Budget 2023 zusätzlich ein Posten «Pandemie» geführt. Mit deren Budgetposition will man auf mögliche weitere Corona-Kosten vorbereitet sein. Wir hoffen natürlich, dass wir diese Gelder nicht beanspruchen müssen. Die restlichen Positionen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Im Bereich **Soziale Sicherheit** wird im Budget 2023 mit einem höheren Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Zur Erhöhung tragen die erhöhten Ergänzungsleistungen wie aber auch die höheren Betreuungskosten für Kita's bei. Zudem ist auch die Ferienbetreuung ausgebaut worden. Weiter kommt noch ein erhöhter Beitrag an den Lastenausgleich für Sozialhilfe dazu.

Der Bereich **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** zeigt gegenüber dem Budget 2022 einen tieferen Nettoaufwand. Der Ursprung des tieferen Nettoaufwandes liegt in der personellen Veränderung im Werkhof wie aber auch in der Umstellung der internen Verrechnungen und der tieferen Beiträge an den öffentlichen Verkehr.

Unter **Umweltschutz und Raumordnung** wird jetzt auch der Systemwechsel von der internen Verrechnung im Zusammenhang mit dem Unterhalt von der Robidog-Anlage sichtbar. Daneben kommt es zu diversen kleineren Anpassungen. Ebenfalls unter dieser Position sind die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall geführt.

Im Bereich **Volkswirtschaft** kommt es zu keinen nennenswerten Abweichungen.

Im Bereich **Finanzen und Steuern** wird ein höherer Nettoertrag erwartet. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen ist ein Zuwachs eingeplant. Dieser Zuwachs basiert auf den Prognosedaten des Kantons. Zudem leistet die Auflösung der 3. Tranche der Neubewertungsreserve ihren positiven Beitrag. Weiter ist der angestiegene Anteil am interkantonalen Finanzausgleich zu erwähnen. Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen resultiert eine Reduktion vom Nettoertrag durch höhere Stromkosten.

	2023	2024	2025	2026	2027
Ergebnis der Erfolgsrechnung	0.000	-0.864	-0.923	-2.201	-2.247
Planmässige Abschreibungen	1.147	1.956	2.029	2.067	2.137
Einlage in finanzpolitische Reserve	0.790	0.000	0.000	0.000	0.000
Entnahme Neubewertungsreserve	1.293	1.293	1.293	-	-
Selbstfinanzierung (Cash flow)	0.644	-0.200	-0.187	-0.134	-0.110
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	11.592	6.378	2.334	2.387	1.710
Nettoinvestition Finanzvermögen	0.100	0.000	1.200	0.500	0.350
Saldo Selbstfinanzierung	-11.047	-6.578	-3.721	-3.021	-2.170
Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	10.263	9.399	8.475	6.273	4.026
Finanzverbindlichkeiten	26.051	33.299	37.554	41.441	44.153
Verwaltungsvermögen	23.701	28.123	28.428	28.748	28.320

Hier sehen wir ein paar wichtige Zahlen des Finanzplans des Allgemeinen Haushalts für die Planperiode 2023 – 2027. Der Finanzplan dient dem Gemeinderat als Planungsinstrument und wird durch die Finanzverwaltung laufend nachgeführt. Was hier sehr schön zu sehen ist, ist der positive Effekt durch die Auflösung der Neubewertungsreserve, der uns einen positiven Rechnungsabschluss beschert. Die Auflösungen werden auch über die nächsten Jahre erfolgen und jedes Jahr einen positiven Effekt von rund 1.3 Mio. mit sich bringen. Die über 5 Jahre laufende Auflösung endet im Jahr 2025. Zudem führen die anstehenden, hohen Investitionen über die nächsten 5 Jahre zu rund einer Verdoppelung der Fremdverschuldung. Die Entwicklung ist in der Position Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Mit den Investitionen nehmen natürlich auch die Abschreibungsaufwände laufend zu. Diese sind im Jahr 2023 noch mit rund CHF 1.14 Mio. ausgewiesen und wachsen bis ins Jahr 2027 auf über CHF 2.1 Mio. an. Sie werden damit die laufenden Rechnungen weiter belasten. Der längerfristige Handlungsbedarf ist klar erkennbar und die Situation wird über die nächsten Jahre weitere Massnahmen mit sich bringen müssen.

Damit verlassen wir den Allgemeinen Haushalt und wenden uns noch den Spezialfinanzierungen zu. Die budgetierten Zahlen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser habe ich bereits auf den ersten Folien erwähnt. Die Gebühren können im bisherigen Umfang beibehalten werden. Die Ausgaben sind mit den vorhandenen Bilanzüberschüssen tragbar. Das Gleiche gilt ebenfalls für die Spezialfinanzierung Abfall. In der Spezialfinanzierung Feuerwehr wird mit einem negativen Ergebnis der Erfolgsrechnung von rund CHF 59'000.00 gerechnet. Die Feuerwehrsteuer von 8.5% der einfachen Steuer sowie das Minimum von CHF 22.50 und das Maximum von CHF 450 bleiben ebenfalls unverändert. Die vorhandenen Mittel im Fonds zwingen den Gemeinderat aktuell noch nicht eine Anpassung der Ersatzabgabe vorzunehmen. Das wird erst bei einer effektiven Notwendigkeit vollzogen.

Abschliessend kann gesagt werden, dass es die Aufgabe des Gemeinderates ist, die finanzielle Entwicklung der Gemeinde rechtzeitig und vorausschauend zu steuern und geeignete Massnahmen einzuleiten. Das vorliegende Budget beinhaltet eine unveränderte Steueranlage von 1.53 Einheiten, was mittelfristig den definierten Eckwerten des Gemeinderates entspricht. Die Ergebnisse der nächsten Jahre werden durch die Auflösung der Neubewertungsreserve weiterhin positiv beeinflusst.

Weiter zu beachten sind aber die hohen anstehenden Investitionen, welche den Fremdmittelbedarf der Gemeinde massiv ansteigen lassen werden. Zudem hat sich die Zinssituation

nicht gerade zu unseren Gunsten entwickelt. Jetzt wo wir grössere Tranchen an Fremdfinanzierungen brauchen, sind die Zinsen massiv höher als auch schon. Dieser Umstand macht unsere Situation in den kommenden Jahren noch anspruchsvoller. Ohne die positiven Effekte durch Auflösung der Neubewertungsreserve, wären bereits jetzt Massnahmen nötig. Doch aktuell profitieren wir noch bis 2025 von diesen Auflösungen. Spätestens ab diesem Zeitpunkt sind aus heutiger Sicht Massnahmen angezeigt. Der Gemeinderat ist sich der Herausforderung bewusst. Er setzt sich laufend mit der finanziellen Situation der Gemeinde auseinander und wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, dass sich die Gemeindefinanzen nachhaltig entwickeln und langfristig im Gleichgewicht halten.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Erklärungen einen Überblick über die finanzielle Situation unserer Gemeinde verschafft zu haben und bin damit am Ende meiner Ausführungen zum Budget 2023.

Antrag des Gemeinderates

Im Jahr 2023 sind folgende Gemeindesteuern und Abgaben zu entrichten:

- | | |
|--|-------------|
| a) Gemeindesteueranlage 1.53 Steuereinheiten | unverändert |
| b) Liegenschaftssteuer 1 ‰ | unverändert |

Das Budget Gesamthaushalt, welches mit einem negativen Ergebnis von **CHF 232'967.00** schliesst, wird genehmigt.

Diskussion

Patrick Zwahlen, SVP. Wir haben uns an der letzten Parteiversammlung intensiv mit dem Budget befasst. Zum Vorschlag des Gemeinderates hat die SVP keine Fragen und empfiehlt den Antrag zur Annahme. Was uns aber nicht gefällt, ist der Satz, wonach die Schulden massiv ansteigen werden. Es ist positiv, dass der Gemeinderat Entwicklungen erkennt aber es stellt sich damit auch die Frage, was er für Gegenmassnahmen zu ergreifen gedenkt. Wie können wir diese Entwicklung abfedern, ohne die Steuern zu erhöhen?

Stefan Jaggi. Es gibt verschiedene Interventionsmöglichkeiten. Neben einer allfälligen Steuererhöhung wird geprüft, wo allfällig auch Aufwendungen eingespart werden können. Das wird Bestandteil eines politischen Prozesses sein. Es ist aber wohl absehbar, dass wir um eine Korrektur der Steueranlage nicht herumkommen. Durch die Erträge aus der Auflösung der Neubewertungsreserve werden uns in den kommenden Jahren schöne Erträge beschert. Dies wird positive Abschlüsse zur Folge haben und wohl auch das Eigenkapital weiter anheben. Auf der anderen Seite steht die grosse Investition ins Schulhaus Gyrisberg an. Aktuell ist es jedoch aufgrund der geschilderten Ausgangslage und der guten Abschlüsse nicht vertretbar, die Steuern anzuheben. Allerdings sind wir auch nicht blauäugig und möchten die Steuerzahlenden bereits heute über die sich abzeichnende Entwicklung informieren, damit wir später nicht überrascht werden. Wir schauen also voraus. In den Abstimmungsunterlagen zum Ersatzneubau Schulhaus Gyrisberg I haben wir auf die allfällig notwendige Steuererhöhung hingewiesen. Auch im Wissen darum, wurde der Vorlage deutlich zugestimmt.

Andreas Lehner, EVP. Merci Stefan für die übersichtliche Darstellung des Budgets und die weitere finanzielle Entwicklung. Inhaltlich decken sich meine Voten teilweise mit denjenigen des Vorredners. Die vom Gemeinderat gewählte Transparenz ist sehr begrüssenswert auch hinsichtlich der Schulden. Die EVP unterstützt ebenfalls den Antrag des Gemeinderates. Vorderhand werden wir schadlos über die Runden kommen. Der Finanzplan zeigt jedoch, dass schlechtere Folgejahre warten. Das Fremdkapital wird von aktuell CHF 14 Mio. auf rund CHF 44 Mio. ansteigen. Das ist eine Verdreifachung. Die anstehenden grossen Investitionen werden auf Pump finanziert und werden später abgestottert werden müssen. Weiter gilt es die aktuelle Zinssituation bzw. deren Entwicklung mitzuberücksichtigen. Bei einem Fremdkapital

von CHF 40 Mio. entspricht das Anheben des Zinssatzes von 1 % rund einem halben Steuerzehntel. Diesbezüglich habe ich eine Frage zum Finanzplan und welche Zinsentwicklung dessen Grundlage ist.

Wenn man ehrlich zu sich selber wäre, müsste man die Situation eher früher als später verbessern. Es ist klar, dass rechtlich bedingt die Neubewertungsreserve aufgelöst werden muss und dadurch die Finanzen geschönt werden. Aber dieser Zeitpunkt ist für uns sehr ungünstig. In ein paar Jahren werden wir auch weniger finanziellen Spielraum haben, um z. B. auf Krisen zu reagieren. Wir wissen, dass die Energiekosten und auch die Krankenkassenprämien steigen. Deshalb ist auch eine Erhöhung des Steuerfusses nicht erwünscht. Die Hoffnung ist, dass sich die Situation besser entwickelt als heute angenommen werden muss.

Stefan Jaggi. Wir haben die Entwicklungen auf dem Radar. Die Zinsentwicklung ist wirklich eine Herausforderung. Bis vor 2 Jahren wurden sogar noch Negativzinsen entrichtet. Und mittlerweile sind wir bei 5-jährigen Anleihen bei zirka 2 %. Wir prüfen die Situation und gleichen uns auch mit dem Ressort Bau ab, um erkennen zu können, wann die liquiden Mittel erforderlich sind. Die schönen Zeiten sind leider vorbei. Wir haben aber alles unter Kontrolle. Zu einer allfälligen vorzeitigen Steuererhöhung kann ich einfach sagen, dass dies politisch nicht gewollt ist, wenn im Allgemeinen Haushalt ein Überschuss von CHF 790'000.00 ausgewiesen wird. Wir werden vor diesem Hintergrund unsere Finanzen steuern und unsere Investitionen mit Fremdkapital finanzieren sowie dieses später wiederum abstottern. Das ist nicht schön, aber im Augenblick eine realistische Vorgehensweise.

Andreas Lehner. Und im Finanzplan, wird da mit einem Zinssatz von 2% gerechnet?

Stefan Jaggi. Aktuell rechnen wir mit 0,5 – 1 %. Dies ist der Mittelwert und der Tatsache geschuldet, dass der Finanzplan mit Blick in die Zukunft dynamisch gestaltet wird.

Daniel Wyrsh. SP. Wir haben das Budget ebenfalls diskutiert. Die auf Seite 14 erwähnten Auswirkungen der Auflösung der Neubewertungsreserve hat Stefan eingehend erläutert. Aus langjähriger Erfahrung ist bekannt, dass man, auch wenn man möchte, beim Sparen nicht viele Optionen hat. Der Gemeinderat hat dies wiederholt durchexerziert und in der Folge z. B. Gelder für die Skilager in der 9. Klasse gestrichen oder beim Seniorenausflug von den Teilnehmenden mehr Beiträge eingefordert. Dies zeigt, dass das Potential klein ist. Wir haben zum Neubau des Schulhauses und damit zu dessen finanziellen Konsequenzen Ja gesagt, so z. B. auch den auf 40 Jahre ausgerichteten gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen. Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren auch auf Investitionen verzichtet bzw. diese hinausgeschoben und konnten in der Folge den Steuerfuss senken. Nun sieht es anders aus und wir müssen nach oben korrigieren.

Patrick Magnani. FDP. Ich bedanke mich beim Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die gute Arbeit, trotz einem schwierigen Umfeld und, dass man trotz steigender Energiepreise ein ausgeglichenes Budget hat präsentieren können. Wir sind froh darüber, dass aktuell der Steuerfuss noch nicht angehoben werden muss.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig und ohne Enthaltungen entsprochen.

• **Ersatzneubau Schulhaus Gyrisberg I**

Sandra Lyoth

Einleitend wird eine Filmsequenz aus den Nachrichten von Telebärn abgespielt, welche sich eingehend mit der Thematik Holz aus dem eigenen Wald zum Schulhausbau befasst. <https://tv.telebaern.tv/telebaern-news/schulhausbau-mit-holz-aus-der-gemeinde-gegenstorf-setzt-willen-der-bevoelkerung-um-148583666>

Die Vorbereitungen für den Neubau "Gyrisberg I" sind weiterhin voll in Fahrt und was noch wichtiger ist: sie sind auf Kurs. Mit dem Beginn des Holzschlags im Bollwald ist ein großer Meilenstein erreicht worden. Vielleicht haben Sie sich bereits selbst ein Bild vor Ort gemacht und dabei die intensiven Arbeiten im Wald beobachtet. Auch die Schule beteiligt sich an interessanten Projekten rund um die Planung und den späteren Bau – der Besuch von Klassen im Bollwald steht derzeit regelmäßig in Wochenplänen verschiedener Klassen.

Auch die Ausschreibungen für die Arbeitsvergaben zeigen auf, wie weit das Projekt bereits fortgeschritten ist. Die Ausschreibungen wurden insgesamt in vier größere Pakete geschnürt. Bis heute hat die Ausschreibung der ersten drei Pakete stattgefunden und die Aufträge sind größtenteils vergeben. Mit der Ausschreibung des vierten Pakets wird aktuell noch zugewartet, weil es sich hierbei um Arbeiten handelt, welche nicht gleich zu Beginn des Baus benötigt werden.

Die aktuelle Lage zeigt auf, dass die Firmen nicht gerade auf Aufträge warten. Ergänzend zur guten Auftragslage stellt – aus allgemein bekannten Gründen - oft der Materialbezug bei den Firmen eine Herausforderung für eine zielführende Offertstellung dar. Wir konnten jedoch größtenteils den Eingang von fairen und brauchbaren Offerten verzeichnen und diese entsprechend werten. Bei wenigen Vergaben zeigt sich jedoch eine finanzielle Mehrbelastung gegenüber den errechneten Zahlen des Kostenvoranschlags. Hierzu sind von den zuständigen Gremien bereits mehrere Gespräche geführt und Projektoptimierungen zur Kosteneinsparung in Auftrag gegeben worden.

Kurz vor dem Ende der intensiven Planungsphase danke ich ALLEN, die aktiv daran mitgewirkt haben und ihre wertvolle Zeit für dieses einmalige Projekt – vor allem aber für die Zukunft von Jegenstorf zur Verfügung stellen und freue mich auf den Baustart im Januar 2023.

Patrick Zwahlen, SVP. Uns interessiert, wie gesichert es ist, dass der veranschlagte Kredit eingehalten werden kann und wir dann nicht im Telebärn aufgrund empfindlicher Kostenüberschreitungen erneut zitiert werden. Wir hören überall von verteuerten Rohstoffen, steigenden Energiepreisen und damit teuerungsbedingte Anstiege bei Handwerkerpreisen.

Sandra Lyoth. Ja, dies ist definitiv eine grosse Herausforderung. Aktuell dürfen wir zuversichtlich sein, weil rund $\frac{3}{4}$ der Aufträge vergeben ist und unsere einkalkulierte Reserve zu rund der Hälfte aufgebraucht ist. Ziel ist es, die Kosten im Griff zu behalten. Wir machen das Möglichste.

Patrick Zwahlen. Wie hoch ist die eingeplante Reserve, wenn ich fragen darf?

Sandra Lyoth. Rund CHF 750'000.00.

• Standortplanung Bahnhof Jegenstorf

Sandra Lyoth

Provisorischer Ausbau bestehender Standort

Gemäss den Auskünften des RBS werden beim bestehenden RBS-Bahnhof folgende Änderungen geplant:

- Abbruch bestehendes Dienstgleis (Gleis 1) am heutigen Bahnhof
- Abbruch bestehender Unterstand auf dem Hausperron (best. Perrondach und Kiosk bleiben)
- Verlängerung Perrons um 60 m auf total 180 m Richtung Bern
- Je ein neuer Witterungsschutz pro Perron mit zirka 25 m Länge
- Je ein zusätzlicher Perronabgang beim Fliederweg und bei der General-Guisanstrasse
- Neubau Stellwerk
- Sanierung Bachdurchlass beim Bahnübergang

Terminplan: Projekteingabe Pilotdossier beim Bundesamt für Verkehr 1.12.2023.

Ausführung ab 2026, Inbetriebnahme spätestens Mitte 2029 (Bahnhof Bern)

Bereits vorher und unabhängig davon wird das neue Baudienstgleis beim Bahnübergang Richtung Urtenen voraussichtlich nächstes Jahr fertiggestellt und in Betrieb gehen.

Neubau definitiver Standort

Die strategischen Ausbauplanungen des Bundes werden zurzeit hinsichtlich der «Perspektive Bahn 2050» überarbeitet und aktualisiert. Der RBS geht heute davon aus, dass man bis zirka 2026 klarer wissen wird, was die langfristige Lösung für Jegenstorf sein wird. Ab diesem Zeitpunkt werden RBS und Gemeinde zusammen die Planung und Entwicklung in Angriff nehmen. Mit der Ausführung dürfte Grössenordnung 2040 gerechnet werden. Auf diesen Zeithorizont wurde auch das aktuelle Projekt mit dem reduzierten Ausbau am bestehenden Bahnhof ausgelegt.

Die diesen Sommer neu erstellte Doppelspur endet vor dem Bahnübergang Staffel. Sie ist so ausgelegt, dass mit einem späteren allfälligen Projekt problemlos dort angeschlossen werden kann.

Weitere Planung in Bezug auf den Bahnhof

Die Umgestaltung des Bahnhofes hat auch weiter greifende Auswirkungen auf Jegenstorf. Im Zusammenhang mit der Renaturierung des Dorfbaches wird die gesamte Gestaltung ab Bahnhof bis zum Spielplatz «Stampfimmatt» überprüft. Hierzu haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ortsplanern wird ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Dieses Konzept soll die Bedürfnisse und Anforderungen an den gesamten Perimeter aufzeigen. Darin enthalten ist aber auch die Prüfung der Möglichkeit einer Zwischennutzung wie zum Beispiel temporären Bepflanzung oder den hindernisfreien Zugang zur Sitzbank. Zum jetzigen Zeitpunkt sind dazu aber noch zu viele Faktoren offen, als dass weitere Details bekannt gegeben werden könnten. Gerne halten wir Sie aber via Homepage auf dem Laufenden und danken für das Verständnis, dass diese Planung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Marianne König, Forum Jegenstorf. Es ist uns wichtig, auf die Bedeutung von Bepflanzungen hinzuweisen, nicht nur hinsichtlich der Biodiversität. Schattenwerfende Bäume im Siedlungsgebiet können die Temperaturen um bis zu 7 Grad senken. Zudem verdunsten sie eine grosse Menge an Wasser. Auf dem Kirchgemeindehausplatz wurde ein grosser Baum bei der Sanierung der Iffwilstrasse 2 zum Erstellen des Erschliessungstraktes gefällt. Der

ehemalige Gemeinderatspräsident versprach, diesen zu ersetzen. Nun soll dieser bei der Sanierung der Schulanlage Säget ersetzt worden sein. Aber eigentlich müsste aus obgenannten Gründen die Ersatzpflanzung am ehemaligen Standort erfolgen. Hinsichtlich des Löwenplatzes und des Baches könnte geprüft werden, ob temporär auch hohe Sträucher diese Funktion ausüben könnten.

Sandra Lyoth. Besten Dank für die Inputs. Wir werden diese gerne in die Evaluation miteinbeziehen aber wie gesagt, die Planung ist noch nicht soweit fortgeschritten.

Marcel Meier. Es würde mich interessieren, was im nördlichen Bereich der Gemeinde gegen die empfindliche Verkehrszunahme gemacht wird. Uns ist dieses Anliegen im Sinne der Wohnqualität im Dorf wichtig. Dabei möchte ich die Verkehrsmassnahmen in Urtenen-Schönbühl zur Drosselung des Verkehrs erwähnen. Was macht die Gemeinde Jegenstorf?

Sandra Lyoth. Wir haben die Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes in Auftrag gegeben. Aktuell werden die Basisgrundlagen zusammengetragen. Unter anderem werden uns neuralgische Stellen auch im Hinblick auf die Schulwegsicherheit gemeldet, welche in die Konzeption aufgenommen werden. Zum gegebenen Zeitpunkt werden wir die Ergebnisse und den weiteren Prozess publizieren.

- **Energieknappheit/Strommangellage**

Sharon Sue Eckmann

Geschätzte Anwesende, herzlich guten Abend.

Ja, das Thema ist in aller Munde, fast täglich liest oder hört man davon – eine mögliche Strommangellage. Auch wir sind dran: Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, Konsequenzen bei einer möglichen Strommangellage zu analysieren und Massnahmen auf Stufe Gemeinde zu definieren.

Wichtig ist mir Ihnen heute proaktiv mitzuteilen, dass wir die Bevölkerung von Jegenstorf bei einer Verschärfung der Lage rechtzeitig über Massnahmen und Hilfestellungen informieren werden. Dies via Homepage und ggf. mittels Flyer, der in alle Haushaltungen verteilt wird, analog Covid.

Zum jetzigen Zeitpunkt empfehlen wir, die auf der Homepage der Gemeinde verlinkten Websites und Links zu lesen. Es sind dort wichtige Informationen einerseits rund ums Thema Strommangellage und Stromsparen zu finden und andererseits sind dort aber auch Verhaltensregeln, Informationen und Empfehlungen zur Selbstvorsorge für die Bevölkerung bei Notlagen zu finden.

Abschliessend ist zu sagen, dass eine mögliche Strommangellage mit einer befristeten, zyklischen Netzabschaltung Ultima Ratio wäre um ein Blackout zu verhindern. Das Risiko, dass es soweit kommt, wird aktuell glücklicherweise als gering eingeschätzt, aber es ist wichtig, dass wir uns jetzt damit auseinandersetzen und die nötigen Vorbereitungen treffen, so dass wir gewappnet sind.

Ich danke für eure Aufmerksamkeit.

3 **1.300 Gemeindeversammlung**
1051 **Verschiedenes**

Roger Schacher: Abschliessend kommen wir zu einem speziellen Thema. Wir versuchen, wenn immer die Möglichkeit und die Zeit zur Verfügung steht, ein Thema zur Gemeinde näher

zu bringen. Dazu haben wir heute als Gast den Geschäftsführer der Stiftung Rotonda, Andreas Gastpar, eingeladen.

Andreas Gastpar erläutert kurz die Geschichte der Rotonda, vom Spital zur Residenz und Pflegeabteilung mit dem Motto „Wir wollen den Jahren Leben geben und nicht dem Leben Jahre“.

Weitere Infos zum Angebot: www.stiftung-rotonda.ch

Roger Schacher. Als erste Folie hatten wir den Sonnenaufgang. Haben sie herausgefunden wo sie das Bild schon mal gesehen haben? Ich hoffe doch sehr, dass Sie es schon mal gesehen haben. Es ist nämlich auf der Startseite der Homepage Jegenstorf zu finden. Das erste von 12 Bildern, welche abwechselnd erscheinen. Ich möchte damit auch nochmal darauf hinweisen, dass auf der Homepage www.jegenstorf.ch sehr viele Informationen über unsere Gemeinde zu finden sind. Abschliessend möchte ich noch allen Helfern danken für das vorbereiten der Versammlung und das Schmücken mit den Blumen.

Traditionsgemäss bleibt mir noch ein Punkt: Ich darf Sie herzlich zum Apéro im Foyer einladen.

Im Namen der Behörde und der Verwaltung wünsche ich eine schöne Winterzeit und erholsame Festtage.

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE JEGENSTORF

Der Präsident:

Der Protokollführer:

R. Schacher

R. Holzäpfel